

**BERICHT ÜBER
DAS GESCHÄFTSJAHR 2024**
HUK24 AG



25. Geschäftsjahr

Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
Dr. Jörg Rheinländer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Würzburg, stv. Vorsitzender
Daniel Thomas	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ebersdorf

Beirat

Heinz-Werner Kramer	Diplomtheologe, Freiburg, Vorsitzender
Dr. Bernd Halstenberg	Diplomkaufmann, Berlin, stv. Vorsitzender
Norbert Bachmann	Regierungsrat, Rheurdt
Thomas Bechtle	Gesamtbetriebsratsvorsitzender der HUK-COBURG, Hannover, seit 21.06.2024
Silvia Bernreuther	Betriebsratsvorsitzende der HUK-COBURG, Coburg
Elke Cäsar	Dipl.-Finanzwirtin, Wachtberg
Prof. Dr. Anastasia Danilov	Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Köln, seit 21.06.2024
Dr. Anne Debus	Ministerialrätin, Erfurt
Dr. Claus-Michael Dill	Vorstandsvorsitzender der AXA Konzern AG / Damp Holding AG i. R., Murnau am Staffelsee, bis 21.06.2024
Henrik Falk	Vorstandsvorsitzender der Berliner Verkehrsbetriebe, Berlin, seit 21.06.2024
Dr. Ulf Garbotz	Ministerialrat, Remagen
Christiane Gieß	Leitende Regierungsdirektorin, Duisburg
Dr. Stefan Jordan	Leitender Kriminaldirektor, Taunusstein
Prof. Dr. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Carsten Knauer	freigestellter Betriebsrat der HUK-COBURG, Neustadt, bis 21.06.2024
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle a. D., Wertach, bis 21.06.2024
Michael Laub	Versicherungsfachmann, Hauptmann a. D., Ruschberg
Nico Lützel	Dipl. oec., Controller am Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln i. R., Düsseldorf, bis 21.06.2024
Christiane Meißner	Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Kriminaloberkommissarin a. D., Wildeck Richelsdorf
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr, Hamburg
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialdirigentin, Kleinmachnow
Dr. Rupert Pritzl	Regierungsdirektor, Eurasburg
Barbara Saunier	Geschäftsführerin der Beiersdorf Shared Services GmbH i. R., Dahme
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
Daniela Schubert	Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MdL Holger Dremel, Scheßlitz, seit 21.06.2024
Dr. Edmund Schwake	stv. Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG i. R., Weissach
Prof. Dr. Meike Tilebein	Universitätsprofessorin an der Universität Stuttgart, Leinfelden-Echterdingen
Prof. Dr. Michael Völler	Professorin im Institut für Versicherungswesen an der TH Köln, Köln
Klaus Wittmann	Dipl.-Verwaltungswirt (FH), Schemfeld
Adrian Zinke	stv. Betriebsratsvorsitzender der HUK-COBURG, Niederfüllbach

Vorstand

Detlef Frank	bis 29.02.2024
Dr. Uwe Stuhldreier	bis 22.07.2024
Daniel Schröder	
Stefan Gronbach	seit 25.07.2024 / bis 31.12.2024
Dr. Christoph Samwer	seit 15.09.2024

Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Berichtsjahr im Überblick

Trotz des schwierigen Marktumfeldes und einer hohen Wechselbereitschaft der Kunden aufgrund der notwendigen Beitragserhöhungen konnte die H24 ein Wachstum von 7,4 % erzielen. Durch eine gestiegene Anzahl an Besitzumschreibungen von Fahrzeugen sowie durch die gute Positionierung des neuen Tarifs im Markt erhöhte sich die Anzahl der Verträge in der Kraftfahrtversicherung auf nahezu 6,2 Millionen. Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige erzielten ein Wachstum von 9,1 %, das vor allem durch die Verbundene Hausratversicherung getrieben war. Die Bedeutung des digitalen Vertriebes setzte sich weiterhin fort. Auch 2024 baute die HUK24 ihren digitalen Service sukzessive aus und setzte dabei auch auf den Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Die Beitragseinnahmen stiegen bedingt durch den Prämienanstieg und das kontinuierliche Bestandswachstum um 20,4 % auf 1.516,1 Mio. €. In der Kraftfahrtversicherung war ein Prämienanstieg von 21,9 % zu verzeichnen. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen stiegen die Beiträge um 11,4 % und in der Rechtsschutzversicherung um 0,6 %. Die Erhöhung der Einnahmen resultierte im Wesentlichen aus notwendigen Beitragsanpassungen infolge der anhaltenden massiven Schadenteuerung.

Im Berichtsjahr stiegen die Schadenaufwendungen durch die anhaltende inflationsbedingte Teuerung bei Ersatzteilen und Reparaturen spürbar an. Dadurch war eine deutliche Erhöhung der Schadendurchschnitte zu verzeichnen. Dagegen lag die Elementarschadenbelastung deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote belief sich auf 102,8 (Vorjahr: 108,9) %.

Die Gesellschaft weist nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 8,0 (Vorjahr: -1,8) Mio. € aus.

Der Kapitalmarkt zeigte sich auch im Berichtsjahr recht stabil. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 26,3 (Vorjahr: 32,3) Mio. € vermindert.

Insgesamt betrug das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit 35,0 (Vorjahr: 30,2) Mio. €. Der Steueraufwand betrug 15,2 (Vorjahr: 18,0) Mio. €. Nach Steuern und der Einstellung von 2,8 Mio. € in die gesetzliche Rücklage führte die HUK24 ein Ergebnis von 16,9 (Vorjahr: 12,2) Mio. € gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag ab.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand Kraftfahrt nach Verträgen und Risiken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Bestand HUS und Rechtsschutz nach Verträgen und Risiken	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge Kraftfahrt	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Gebuchte Bruttobeiträge HUS und Rechtsschutz	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis aus Kapitalanlagen	deutlicher Rückgang	leichter Rückgang
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit fiel aufgrund der Auflösung der Drohverlustrückstellung im Berichtsjahr deutlich höher aus als geplant.

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK24 betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungsbranche:

- Kraftfahrtversicherung (Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief und Auslandsschaden-Schutzversicherung)
- Unfallversicherung (Einzel- und Kinderunfallversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)
- Haftpflichtversicherung (Privat-, Tierhalter-, Bauherren- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung, Fahrradversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung, Überschwemmung-Rückstau-Starkregenversicherung)
- Glasversicherung
- Beistandsleistungsversicherung (Unfallmeldedienst)
- Rechtsschutzversicherung (Verkehrs-Rechtsschutzversicherung, Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutzversicherung für Nichtselbstständige, Rechtsschutzversicherung für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken)
- Vermittlung von privaten Lebens- und Krankenversicherungen, Auslandsreisekrankenversicherungen sowie Moped- und E-Scooterversicherungen

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK24 gehört folgendem Verband an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld, wobei eine hohe Unsicherheit bezüglich des Zeitpunktes der nationalen Umsetzung der im Vorjahr in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) und der Konsequenzen ihrer Nichtumsetzung bestand.

Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Im Berichtsjahr wurde die geänderte Solvabilität-II-Richtlinie auf europäischer Ebene verabschiedet. Ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens sind die Änderungen innerhalb von 24 Monaten in der nationalen Gesetzgebung zu verankern. Nach Konkretisierung der Anforderungen durch Delegierte Rechtsakte und Leitlinien wird die aufsichtsrechtliche Berichterstattung voraussichtlich ab 2027 nach den neuen Regelungen zu erstellen sein.

Nach der fehlenden nationalen Umsetzung der CSRD bestehen grundsätzlich die Anforderungen aus dem bisherigen Rechtsrahmen gemäß §§ 289b bis 289e HGB (NFRD) fort und die Gesellschaft HUK24 unterlag im Berichtsjahr – wie in den Vorjahren – nicht der NFRD-Berichtspflicht. Nach Umsetzung der CSRD auf Basis des vorliegenden Entwurfs des CSRD-Umsetzungsgesetzes fällt sie als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB grundsätzlich unter die CSRD-Berichtspflicht. Da sie jedoch in die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung des Konzerns einbezogen wird, ist sie von der Erstellung einer eigenen Erklärung befreit.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen des Monitorings sowie der sukzessiven Analyse und Umsetzung geänderter und teilweise noch zu konkretisierender Rechtsgrundlagen.

Im Berichtsjahr stand nach Vorschlägen des Deutschen Anwaltsvereins (DAV) sowie der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK) eine Anpassung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes (RVG) im Raum. Die im Dezember eingebrachte Formulierungshilfe sieht analog zum Referentenentwurf des Bundesjustizministeriums lineare Erhöhungen der Gebühren in Höhe von ca. 7 % vor. Der Bundestag hat am 31.01.2025 das Kosten- und Betreuervergütungsrechtsänderungsgesetz 2025 (KostBRÄG 2025) beschlossen, in welches die Änderung des RVG integriert wird. Eine Verabschiedung durch den Bundesrat könnte noch im 1. Quartal 2025 erfolgen.

Ab 2025 gelten die Regeln des Digital Operational Resilience Act (DORA), der die europäischen Finanzunternehmen weniger anfällig für IT-Risiken machen soll. Dieses Regelwerk ist besonders wichtig für den Finanzsektor, einschließlich Versicherungsunternehmen, da es darauf abzielt, die Risiken von Cyberangriffen und IT-Störungen zu verringern.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Eine erhoffte Belebung durch den privaten Konsum blieb trotz kräftig gestiegener real verfügbarer Einkommen aus. Die privaten Haushalte legten ihre Einkommen weiterhin vermehrt zurück. Die Sparquote belief sich auf 11,6 %. Dies sind 1,2 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr. Lässt man die stark von den Folgen der Corona-Pandemie betroffenen Jahre 2020 und 2021 außer Acht,

sparten die privaten Haushalte insgesamt so stark wie seit Mitte der 1990er-Jahre nicht mehr.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) im Berichtsjahr 2024 ein um 5,3 % auf 238,3 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer konnten ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fortsetzen. Marktweit stiegen die Prämien nach vorläufigen Angaben des GDV in der Schaden- und Unfallversicherung um 7,8 % auf 92,1 Mrd. €.

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV um 11,4 % auf 34,1 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote ging marktweit von 110 % auf 104 % zurück.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Die HUK24, der größte deutsche Online-Sachversicherer, erreichte auch 2024 ein über dem Markt liegendes Bestandswachstum, bedingt durch das über dem Vorjahr liegende Neugeschäft.

Als Marktführer unter den deutschen Kraftfahrt-Direktversicherern, der nun schon seit mehr als 20 Jahren als starke Marke im Onlinevertrieb präsent ist und hohes Vertrauen bei den Kundinnen und Kunden genießt, hat die HUK24 inzwischen einen Bestand von mehr als 3,3 Millionen versicherten Fahrzeugen und wächst kon-

tinuierlich. Neben den dauerhaften Preis- und Kostenvorteilen begründen Automatisierungsvorteile sowohl die konsequente Fokussierung auf das Online-Geschäftsmodell in Verbindung mit einem vollumfänglichen Schadenservice diese Erfolgsgeschichte.

Der gesamte Vertragsbestand erhöhte sich im Berichtsjahr um 7,4 (Vorjahr: 6,9) % auf insgesamt 8,6 Mio. Risiken und Verträge.

Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete einen Bestandszuwachs um 6,9 % auf 6,2 Mio. Risiken. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg der Bestand um 6,9 % auf 3,3 Mio. Risiken. Die sonstige Kraftfahrtversicherung erzielte eine Zuwachsrate von 7,0 % und erreichte 2,9 Mio. Risiken.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweige wuchsen im Berichtsjahr erfreulich um 9,1 % auf 2,3 Mio. Risiken. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete ein Wachstum von 9,2 % auf 0,9 Mio. Risiken. Die Unfallversicherung konnte ihren Bestand um 9,9 % auf 0,6 Mio. Risiken erhöhen. Bei der Verbundenen Hausratversicherung stieg der Bestand um 12,8 % auf 0,5 Mio. Risiken. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung wuchs um 5,4 % auf 0,1 Mio. Risiken, die Glasversicherung um 5,9 % auf 0,2 Mio. Risiken.

Der Vertragsbestand in der Rechtsschutzversicherung blieb unverändert bei 0,2 Mio. Verträgen.

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen der HUK24 stiegen im Berichtsjahr von 1.258,9 Mio. € auf 1.516,1 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür ist die Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung. Diese spielt für das Unternehmen hinsichtlich des Beitragsaufkommens eine dominierende Rolle. Bedingt durch notwendige Beitragsanpassungen sowie das kontinuierliche Bestandswachstum erhöhte sich in der Kraftfahrtversicherung das Beitragsaufkommen auf 1.344,7 (Vorjahr: 1.103,1) Mio. €. Dies entspricht einem Wachstum von

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge und Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Berichtsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.313.835	3.100.753	+ 213.082	+ 6,9
sonstige Kraftfahrt	2.856.248	2.670.447	+ 185.801	+ 7,0
Kraftfahrt gesamt	6.170.083	5.771.200	+ 398.883	+ 6,9
Unfall	646.966	588.757	+ 58.209	+ 9,9
Haftpflicht	865.997	793.021	+ 72.976	+ 9,2
Feuer und Sach	804.967	730.576	+ 74.391	+ 10,2
Verbundene Hausrat	522.563	463.333	+ 59.230	+ 12,8
Verbundene Wohngebäude	132.268	125.442	+ 6.826	+ 5,4
Glas	150.136	141.801	+ 8.335	+ 5,9
Übrige	43	12.551	- 12.508	- 99,7
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	2.317.973	2.124.905	+ 193.068	+ 9,1
Rechtsschutz	156.589	155.733	+ 856	+ 0,5
Insgesamt	8.644.645	8.051.838	+ 592.807	+ 7,4

21,9 %. Die Beiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erhöhten sich um 22,1 % auf 753,0 Mio. €. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 21,7 % auf 591,7 Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherungszweige erreichten mit einem Beitragsplus von 11,4 % auf 151,0 Mio. € Zuwächse insbesondere aufgrund indexbasierter dynamischer Beitragsanpassungen. In der Unfallversicherung erhöhte sich das Prämienaufkommen um 8,7 % auf 16,5 Mio. € und in der Haftpflichtversicherung um 6,9 % auf 36,5 Mio. €. Die Verbundene Hausratversicherung erzielte eine Steigerung von 11,4 % und erreichte damit Beitragseinnahmen von 42,5 Mio. €. Den größten Zuwachs konnte die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 16,0 % auf 50,1 Mio. € infolge dynamischer Beitragsanpassungen erreichen. Die Glasversicherung verzeichnete mit 13,2 % ebenfalls einen deutlichen Anstieg auf 5,5 Mio. €.

Die Beiträge in der Rechtsschutzversicherung betragen 20,4 Mio. € und lagen mit 0,6 % über dem Vorjahr.

Die Selbstbehaltsquote über alle Sparten gesamt betrug 95,0 (Vorjahr: 95,4) %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. stiegen im Berichtsjahr deutlich auf 1.290,9 (Vorjahr: 1.152,0) Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 12,1 (Vorjahr: 19,5) %. Die Nettoschadenquote reduzierte sich von 102,3 % auf 97,1 %.

Die Schaden-/Kostenquote verminderte sich von 108,9% im Vorjahr auf 102,8 %. Im Berichtsjahr waren in den Bruttoaufwendungen 70,5 (Vorjahr: 101,9) Mio. € für Elementarschäden beinhaltet.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich netto wie folgt dar:

Im Berichtsjahr war der Schadenverlauf insbesondere in der Kraftfahrtversicherung geprägt von der anhaltenden inflationsbedingten Teuerung bei den Ersatzteilen und Reparaturen, wodurch ein Anstieg der Schadendurchschnitte festzustellen war. Die Schadenhäufigkeit ging insgesamt wegen der geringeren Anzahl von Elementarschadenereignissen gegenüber dem Vorjahr zurück. Durch die Beitragsanpassungen erhöhten sich die Durchschnittsbeiträge.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sank die Schaden-/Kostenquote von 105,5 % auf 103,2 %. Auch in der sonstigen Kraftfahrtversicherung verminderte sie sich von 122,9 % auf 110,6 %.

Im Berichtsjahr ergab sich aufgrund des geplanten Geschäftsverlaufes eine Auflösung der Drohverlustrückstellung in der sonstigen Kraftfahrtversicherung in Höhe von 28,2 Mio. € (Vorjahr Zuführung 28,2 Mio. €).

In der Unfallversicherung blieb die Durchschnittsbeiträge auf Vorjahresniveau. Die Schadenhäufigkeit ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, während der Schadendurchschnitt durch erhöhten Anteil der Allgemeinen Unfallschäden gesunken ist. Die Schaden-/Kostenquote verringerte sich von 56,9 % im Vorjahr auf 31,8 %. Der Hauptgrund hierfür ist der deutliche Rückgang der Verwaltungskosten.

In der Haftpflichtversicherung blieben die Schadenhäufigkeit und die Durchschnittsbeiträge gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, während der Schadendurchschnitt leicht anstieg. Die Schaden-/Kostenquote verbesserte sich von 90,7 % auf 82,6 %.

In der Hausratversicherung blieben die Durchschnittsbeiträge nahezu unverändert. Die Schadenhäufigkeit war rückläufig, während

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Berichtsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	753,0	49,7	616,9	49,0	+ 136,1	+ 22,1
sonstige Kraftfahrt	591,7	39,0	486,2	38,6	+ 105,5	+ 21,7
Kraftfahrt gesamt	1.344,7	88,7	1.103,1	87,6	+ 241,6	+ 21,9
Unfall	16,5	1,1	15,2	1,2	+ 1,3	+ 8,7
Haftpflicht	36,5	2,4	34,1	2,7	+ 2,4	+ 6,9
Feuer und Sach	98,1	6,5	86,2	6,8	+ 11,9	+ 13,8
Verbundene Hausrat	42,5	2,8	38,2	3,0	+ 4,3	+ 11,4
Verbundene Wohngebäude	50,1	3,3	43,2	3,4	+ 6,9	+ 16,0
Glas	5,5	0,4	4,8	0,4	+ 0,7	+ 13,2
Übrige	0,0	0,0	0,1	0,0	- 0,1	- 100,3
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	151,1	10,0	135,6	10,8	+ 15,5	+ 11,4
Rechtsschutz	20,4	1,3	20,3	1,6	+ 0,1	+ 0,6
Insgesamt	1.516,1	100,0	1.258,9	100,0	+ 257,2	+ 20,4

sich der Schadendurchschnitt erhöhte. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich von 71,8 % auf 73,0 %.

In der Wohngebäudeversicherung erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote auf 78,0 % nach 73,4 % im Vorjahr unter dem Einfluss gestiegener Schadendurchschnitte, sinkender Schadenhäufigkeiten und gestiegener Durchschnittsbeiträge.

In der Glasversicherung lag die Schadenhäufigkeit ungefähr auf Vorjahresniveau. Bei gestiegenen Schadendurchschnitten und Durchschnittsbeiträgen reduzierte sich die Schaden-/Kostenquote auf 87,0 % nach 96,9 % im Vorjahr.

In der Rechtsschutzversicherung blieben die Durchschnittsbeiträge auf Vorjahresniveau, während sich der Schadendurchschnitt erhöhte und die Schadenhäufigkeit reduzierte. Die gestiegenen Schadenaufwände resultieren insbesondere aus dem Anstieg der Reserven aufgrund der Unsicherheiten bezogen auf die RVG Reform sowie den Einflüssen von steigenden Streitwerten. Die Schaden-/Kostenquote verminderte sich von 92,8 % auf 90,4 %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, verringerte sich von 98,7 % im Vorjahr auf 92,2 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich auf 84,1 (Vorjahr: 79,5) Mio. €, was im Wesentlichen auf Kostensteigerungen zurückzuführen war. Die Kostenquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, verminderte sich von 6,7 % auf 6,0 %. Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 77,0 (Vorjahr: 74,9) Mio. €. Die Nettokostenquote belief sich auf 5,8 (Vorjahr: 6,6) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 19,2 Mio. € entnommen (Vorjahr: 129,5 Mio. €), um die versicherungstechnischen Belastungen im Kraftfahrtbereich abzufedern. Sie verminderte sich damit von 226,6 Mio. € auf 207,4 Mio. €.

Der Schwankungsrückstellung wurden in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 2,5 (Vorjahr: Entnahme von 25,7)

Mio. € zugeführt. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherung erfolgte eine Entnahme von 20,0 (Vorjahr: 93,7) Mio. €. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten ergab sich insgesamt eine Entnahme von 2,7 (Vorjahr: 14,1) Mio. €. In der Sparte Rechtsschutz erfolgte eine Zuführung von 1,0 (Vorjahr: 4,0) Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis weist nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung einen versicherungstechnischen Gewinn von 8,0 (Vorjahr: Verlust von 1,8) Mio. € aus.

Die Kraftfahrtversicherung schloss mit einem Verlust von 30,1 (Vorjahr: 40,3) Mio. € ab. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 23,0 (Vorjahr: 3,9) Mio. € nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung. In der sonstigen Kraftfahrtversicherung verblieb nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ein Verlust von 7,1 (Vorjahr: 36,4) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichten einen technischen Gewinn von 37,1 (Vorjahr: 40,9) Mio. €. Dabei erzielten fast alle Sparten Gewinne.

Die Rechtsschutzversicherung verzeichnete vor Schwankung einen Gewinn von 1,9 (Vorjahr: 1,5) Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,0 (Vorjahr: 4,0) Mio. € ergibt sich ein Verlust von 1,0 (Vorjahr: 2,5) Mio. €.

Der Rückversicherungssaldo betrug 15,5 (Vorjahr: 42,2) Mio. €.

Im Berichtsjahr ergab sich keine Beteiligung an Elementarschadenereignissen durch die Rückversicherer.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Der Kapitalmarkt zeigte sich 2024 weitestgehend stabil und war geprägt von einer positiven Entwicklung an den Aktienmärkten und durch einen leichten Zinsrückgang.

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im Berichtsjahr auf 29,5 (Vorjahr: 22,8) Mio. €, insbesondere beeinflusst durch den Anstieg der Erträge aus anderen Kapitalanlagen. Die

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2024		Bilanzwert 2023		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Beteiligungen	0,1	0,0	0,1	0,0	± 0,0	+ 0,5
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	686,3	36,6	644,2	37,6	+ 42,1	+ 6,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	891,0	47,6	780,3	45,5	+ 110,7	+ 14,2
Namenschuldverschreibungen	176,5	9,4	179,0	10,4	- 2,5	- 1,4
Schuldscheinforderungen und Darlehen	81,3	4,3	110,6	6,5	- 29,3	- 26,5
Einlagen bei Kreditinstituten	40,0	2,1	0,0	0,0	+ 40,0	+ 100,0
Gesamt	1.875,2	100,0	1.714,2	100,0	+ 161,0	+ 9,4

laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 1,6 (Vorjahr: 1,4) %.

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 31,0 (Vorjahr: 24,1) Mio. € erzielt werden. Die Zuschreibungen beliefen sich auf 1,5 (Vorjahr: 12,6) Mio. €. Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 2,4 (Vorjahr: 3,2) Mio. €. Aufwandsseitig war insbesondere ein Anstieg der Abschreibungen zu verzeichnen. Diese betragen 7,1 (Vorjahr: 6,1) Mio. €. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 8,6 (Vorjahr: 7,5) Mio. €, sodass sich ein Kapitalanlageergebnis von 26,3 (Vorjahr: 32,3) Mio. € ergibt.

Die Nettoverzinsung betrug 1,5 (Vorjahr: 1,9) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,1 (Vorjahr: 0,8) %.

Die Kapitalanlagen der HUK24 erhöhten sich von 1.714,2 Mio. € auf 1.875,2 Mio. €. Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere stellten mit 891,0 Mio. € (47,6 %) neben den Aktien, den Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 686,3 Mio. € (36,6 %) die größten Anlagepositionen dar.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das Kapitalanlageergebnis betrug 26,3 Mio. €. Aus den übrigen nichttechnischen Aufwendungen und Erträgen resultierte ein Ergebnis von 0,6 (Vorjahr: -0,3) Mio. €.

Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Überschusses von 8,0 Mio. € ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von 35,0 (Vorjahr: 30,2) Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern und nach der im Geschäftsjahr (aufgrund einer Kapitalerhöhung im Vorjahr) erfolgten Einstellung von 2,8 Mio. € in die gesetzliche Rücklage betrug 16,9 Mio. € und wird gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt.

Das Eigenkapital betrug nach der Zuführung zur gesetzlichen Rücklage 199,6 (Vorjahr: 196,8) Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, verminderte sich von 17,5 % auf 15,0 %.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die HUK24 beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Berichtsjahr preisbereinigt im zweiten Jahr in Folge leicht zurückgegangen und hat damit zu einer Stagnation des Marktpotenzials der Versicherungswirtschaft beigetragen. Strukturelle Herausforderungen verzögern die wirtschaftliche Erholung in Deutschland.

In der Kraftfahrtversicherung sind das Neugeschäft und der Bestand im Berichtsjahr gestiegen. Die Schadendurchschnitte sind aufgrund der deutlich über der Inflation liegenden Kosten für Ersatzteile sowie hoher Stundenverrechnungssätze in den Werkstätten im Berichtsjahr angestiegen. Dieser Entwicklung wurde durch eine rechtzeitige Stärkung der Schadenreserven sowie eine angemessene Prämienerrhöhung entgegengewirkt. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungszweigen liegt ebenfalls ein Neugeschäfts- und Bestandsanstieg vor. Der Schadenverlauf ist auch hier von einem Anstieg der Schadendurchschnitte im Zuge einer anhaltenden Schadenteuerung geprägt. Im Elementarschadenbereich ergibt sich im Vorjahresvergleich eine Entlastung, insbesondere bei den Hagelschäden. In der Rechtsschutzversicherung sind bei leicht steigendem Bestand ebenfalls inflationsbedingt erhöhte Streitwerte zu verzeichnen, was zu Beitragsanpassungen führte.

Weiterhin kommunizieren die Menschen verstärkt online, tätigen vermehrt Geschäfte über das Internet und fragen dabei auch Versicherungsschutz nach. Als Onlineversicherer konnte die HUK24 an dieser Nachfrage partizipieren.

Die Kapitalmärkte wiesen trotz der geopolitischen Unsicherheiten, beispielsweise des Nahostkonflikts, des anhaltenden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, des Risikos eines Konflikts zwischen China und Taiwan sowie der Folgen des Wahlausgangs in den USA, deutliche Kursanstiege zum Jahresende auf. Im Immobilienbereich kam es dagegen marktweit zu Marktwertrückgängen. Vor dem Hintergrund sinkender Inflationsraten sowie der schwachen Konjunktur- und Konsumdaten leitete die Europäische Zentralbank sukzessive Leitzinssenkungen ein. Infolge des rückläufigen Zinsniveaus im Berichtsjahr erhöhten sich die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen im Bestand.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Unternehmens sind im Berichtsjahr weiter gewachsen und gehen deutlich über die Kapitalanforderungen hinaus. Sie gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Der Versicherungsmarkt wird sich zukünftig, insbesondere durch Digitalisierung, zunehmenden Wettbewerbsdruck und veränderte Kundenerwartungen, wandeln. Auch die Bewältigung der Folgen

des Klimawandels, die Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten und der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft stellen weiterhin Herausforderungen dar. Beispielsweise ist zukünftig mit einem häufigeren Auftreten stärkerer Naturgefahrenereignisse zu rechnen, womit ein diskontinuierlicher Arbeitsanfall in der Schadenbearbeitung einhergeht. Die HUK24 nimmt diese Herausforderungen mit vielfältigen Maßnahmen und Aktivitäten an. Schwerpunkte sind dabei der Ausbau der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Flexibilisierung der Kundenservices, der datenbasierte Einbezug von künstlicher Intelligenz und der Ausbau der Servicekapazitäten.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die HUK24 ist Teil der HUK-COBURG Versicherungsgruppe und in deren strategischen und organisatorischen Rahmen eingebunden. Die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie definiert das gruppenweit einheitliche Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

An der Spitze der HUK-COBURG Versicherungsgruppe steht das Mutterunternehmen HUK-COBURG, das das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreibt. Nach diesem Grundsatz arbeiten auch alle Tochtergesellschaften der Versicherungsgruppe. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen wurden an die HUK-COBURG bzw. die Leistungsbearbeitung für die Rechtsschutzverträge an die HUK-COBURG Rechtsschutz-Schadenregulierung GmbH ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien für Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Leitlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der HUK24 und ihrer Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die

dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken der HUK24 werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb der HUK24 erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils der HUK24 von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage der HUK24. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil der HUK24 wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage der Gesellschaft Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt die HUK24 in ihrem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation der Gesellschaft wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei zum einen als physische Risiken auftreten, die sich als Ergebnis von Extremwetterereignissen sowie langfristigen klimatischen oder ökologischen Änderungen ergeben. Zum anderen können sie als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (Kohleausstieg, CO₂-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ein Ziel der HUK24 als leistungsstarker, preisgünstiger und kundenorientierter Onlineanbieter ist es, den privaten Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an ihrem Bedarf ausgerichtetes, umfassendes Versicherungsangebot zu äußerst günstigen Konditionen anzubieten. Die Gesellschaft legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Durch effiziente Prozessabläufe, provisiionsfreie und einfache Produkte sowie einen hohen Automatisierungsgrad können die im Marktvergleich besonders niedrigen Preise für die Onlineprodukte dargestellt werden.

Die ausgeprägte Kundenorientierung lässt die HUK24 zudem schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertragsangelegenheiten und im Schadenfall als verlässlicher Partner zur Seite steht. Mit dieser strategischen Ausrichtung sieht sich die Gesellschaft am Versicherungsmarkt hervorragend aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt in den Sparten der Schaden-/Unfallversicherung bietet, umfangreich partizipieren.

Ein weiteres Ziel der HUK24 ist das nachhaltige Wachstum der Versicherungsbestände, insbesondere in der Kraftfahrtversicherung und den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen. Es wird eine aktive und verbraucherfreundliche Gestaltung des Umfeldes angestrebt. Es wird auf einen im Marktvergleich sehr guten Leistungsumfang, eine qualitativ hochwertige Schadenregulierung bei gleichzeitig geringen Schadenkosten sowie ein Angebot differenzierter Tarife abgezielt, um die Marktposition zu sichern und auszubauen. Digitalisierung, datengestützte Analytik, Telematik und Mobilitätsdienstleistungen spielen dabei eine zunehmend bedeutende Rolle. Ziel hierbei ist es, insbesondere die Chancen in der Kraftfahrtversicherung sowie den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen wahrzunehmen und die Kundenbindung zu festigen.

Die HUK24 nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil der Gesellschaft. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird regelmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen aus Naturgefahren resultieren. Bei Letzteren kann es als physische Folgen des Klimawandels mittel- bis langfristig zu einer Zunahme der Häufigkeit und der Intensität oder gar zu bislang in Deutschland eher unbekanntem Extremwetterphänomenen kommen. Als transitorische Folgen sind mittelfristig sich ändernde Schadenbilder möglich, zum Beispiel durch Umstellung auf Elektromobilität und digitalisierte Fahrzeuge oder durch den Ausbau alternativer Energiequellen.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt den

Leistungsversprechen nachgekommen werden kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Naturkatastrophen oder auch Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko, welches z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation entsteht, ist bei der HUK24 als gering einzustufen. Zum einen ist der Kraftfahrtbestand regional in ganz Deutschland verteilt und zum anderen wird das Kraftfahrtsegment mit dem Geschäft aus Haftpflicht-/Unfall- und Sachversicherungen zusätzlich diversifiziert.

Dem möglichen Konzentrationsrisiko im Rahmen der passiven Rückversicherung wird dadurch begegnet, dass bei der Platzierung der Rückversicherungsabgaben eine adäquate Diversifizierung durch die Beteiligung mehrerer Rückversicherungsgesellschaften erreicht wird.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der untenstehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage der Gesellschaft. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist es, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann die HUK24 an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, die von der HUK24 in vollem Umfang erfüllt werden. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die HUK24 keine bedeutende Risikoposition dar, weil Investitionen überwiegend im Bereich von Zins Swaps getätigt werden. Optionen auf Aktienbestände, Devisentermingeschäfte sowie Credit Default Swaps in den Fonds werden hauptsächlich zur Kurssicherung eingesetzt. Futures auf Aktienindizes werden zur Kurssicherung, Beta-Steuerung in aktiv gemanagten Fonds und Quotensteuerung genutzt. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt überwiegend eine Absicherung durch Zins Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK24 die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die Kapitalanlagen der HUK24 weisen zum 31.12.2024 stille Reserven in Höhe von 62,7 Mio. € (Vorjahr: 36,2 Mio. €) und stille Lasten in Höhe von 89,9 Mio. € (Vorjahr: 107,1 Mio. €) auf, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 aufgetreten sind. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 13,2 Mio. € führen. Unter Berücksichtigung getätigter Absicherungen reduzieren sich die Auswirkungen des Kursrückgangs auf 12,5 Mio. €. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 69,2 Mio. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko in der HUK24 als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten im Investment-Grade-Bereich keine erhöhte Risikoposition. Dies gilt auch für Unternehmensanleihen. Die Bonitätseinstufung

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	97,0	102,3	94,1	81,9	75,7	88,9	84,3	88,6	90,4	89,9
Bereinigte bilanzielle Schadenquote netto ¹	91,7	97,0	89,9	77,1	74,1	84,7	81,8	84,1	87,2	86,4
Schaden-/Kostenquote netto	102,8	108,9	100,6	87,7	81,5	94,6	90,0	93,7	96,1	94,5
Bereinigte Schaden-/Kostenquote netto ¹	97,5	103,7	96,5	83,0	79,8	90,4	87,5	89,3	92,9	91,0
Abwicklungsergebnisquote netto	7,3	6,1	3,7	8,1	5,4	6,0	6,8	6,1	6,4	5,9

¹ Bereinigt um Elementarschadenaufwand

der Emittenten wird laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmensanleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt und die internen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung beachtet. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	74,3	24,3	0,0	1,4
Sonstige Ausleihungen	75,8	8,0	0,0	16,2
Gesamt	74,5	21,4	0,0	4,1

Der Bestand an verzinslichen Anlagen ist breit diversifiziert und mit 91,0 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 29,5 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 26,5 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 44,0 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexponierung wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilien- und Infrastrukturinvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 20,3 Mio. €.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche weist auch die HUK24 wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlage-schwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit streng limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von

Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt. Die im Aktiv-Passiv-Management eingesetzte Software ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen bei der HUK24 19,0 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,11 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 284,4 Mio. €. Davon entfallen 236,7 Mio. € auf Ratingklasse AA und 47,7 Mio. € auf Ratingklasse A.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung wird diesen Risiken begegnet.

Die Risiken aus Cyberkriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Mobiles Arbeiten hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe ist es notwendig, sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen Attacke die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen ist in Handbüchern zum Business Continuity Management dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation des Unternehmens wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Die HUK24 bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für die HUK24 aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes politisches und wirtschaftliches Umfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungsbedarfe an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Anpassungen vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen, und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken der Gesellschaft begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für die HUK24 Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen

Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen denen der HUK24 entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation der HUK24 erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft bei. So begegnet die HUK24 den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt die Gesellschaft eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch ihre bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik im Bereich der privaten Haushalte ist die HUK24 gut aufgestellt und wird die sich bietenden Chancen am Markt konsequent weiter nutzen. Darüber hinaus bildet ein zukunftsfähiges Onlinemarketing die Basis für die Fortsetzung des Erfolgs der HUK24 als führender Onlineversicherer in Deutschland. Zudem unterstützt ein systematisches Innovationsmanagement die Weiterentwicklung des Geschäfts- und Betriebsmodells. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene

Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Die HUK24 berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit.

Das Risikomanagement der HUK24 ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Insgesamt sieht sich die HUK24 für künftige Entwicklungen gut gerüstet. Veränderungen im Bereich der Mobilität, beispielsweise der Ausbau der Elektromobilität oder neue Nutzungskonzepte für private Kraftfahrzeuge sind Teil der Strategie. Fortschritte bei der Digitalisierung und der verantwortungsvollen Nutzung datengestützter Technologien wie Telematik und künstlicher Intelligenz werden sich im Produktportfolio und der Leistungserbringung gegenüber den Kundinnen und Kunden abbilden. Damit steht dem Versicherungsmarkt weiterhin ein attraktives, kostengünstiges und zeitgemäßes Versicherungsangebot der HUK24 zur Verfügung.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

In der Kraftfahrtversicherung wird laut GDV für 2025 infolge der versicherungstechnischen Ertragsschwäche und aufgrund weiter hoher Ersatzteilpreise ein deutliches Wachstumspotenzial bei den Beiträgen von 14,0 % erwartet. Eine konjunkturelle Erholung könnte zudem zu einer Erholung der Neuzulassungen führen. Dem unterjährigen Neugeschäft kommt dabei weiterhin eine große Bedeutung zu. Allerdings ist die Entwicklung des Mobilitätsverhaltens schwer abschätzbar. Die Themen Telematik und Mobilitätsdienstleistungen sowie die Kundenbindung stehen zunehmend im Fokus. Dazu herrscht ein Umfeld starken Wettbewerbs und damit verbunden eine Phase harten Preiskampfes bei intensiver Nutzung von Vergleichsplattformen.

In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten wird trotz eines hohen Grades der Marktdurchdringung und eines weiterhin intensiven Verdrängungswettbewerbes laut GDV ein spürbares Beitragswachstum erwartet. Dazu trägt die Private Sachversicherung mit +4,8 % bei. Treiber sind vor allem die Wohngebäudeversicherung mit +6,0 %, infolge weiter leicht steigender Baupreise und Deckungserweiterungen, sowie die Hausratversicherung mit einem erwarteten Beitragswachstum von 1,5 %, insbesondere aufgrund von Summenanpassungen.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird laut GDV von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von 3,0 % ausgegangen. Beitragssteigernd wirken die Nachlaufeffekte der höheren Inflation. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine Veränderung der Beitragseinnahmen von +0,5 % erwartet. Ein leichter Wachstumsimpuls könnte sich mit Blick auf die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aus der Anhebung des Höchstrechnungszinses ergeben. Dem gegenüber steht eine rückläufige Bestandsentwicklung. In allen Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten könnte die fortschreitende Digitalisierung Auswirkungen auf die Nachfrage einzelner Produkte oder das gesamte Produktportfolio haben.

In der Rechtsschutzversicherung wirkt sich eine Beitragsanpassungsmöglichkeit aus dem Berichtsjahr hauptsächlich im Jahr 2025 aus. Es wird laut GDV erwartet, dass sich demgegenüber die hohe gesamtwirtschaftliche Unsicherheit verringert, was nur noch zu einem gedämpften Bestandswachstum von 4,0 % führen dürfte.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Für das Jahr 2025 rechnet die HUK24 in der Kraftfahrtversicherung erneut mit einem deutlichen Bestandszuwachs. Trotz marktweit nur geringer Wachstumspotenziale bei den Pkw-Beständen wird die Gesellschaft durch ihre hervorragende Marktpositionierung ihre exzellente Stellung als leistungsstarker und preisgünstiger Onlineanbieter weiter ausbauen können. In verschiedenen Ratings wird dem Versicherer dies auch erneut bestätigt. Bei der Wahl zum besten Kfz-Versicherer ist die HUK24 als bester Kfz-Versicherer im Basis-Tarif und Top-Versicherer im Classic-Tarif ausgezeichnet worden. Zudem wurde sie in der Kategorie Preis-Leistung von YouGov ausgezeichnet.

Auch Bestände der weiteren Sparten werden deutlich steigend erwartet. Grundlage für diese Annahmen sind die Fortführung der bestehenden Preispolitik, zielgerichtete und verstärkte vertriebliche Maßnahmen, die konsequente Ausrichtung der digitalen Prozesse hin zu den Kundinnen und Kunden sowie das weitere Wachstum des Online-Marktsegmentes.

Die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen der Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von der dominierenden Kraftfahrtsparte. Aufgrund des deutlichen Bestandswachstums und höheren Durchschnittsbeiträgen wird bei der HUK24 in der Kraftfahrtversicherung ein über dem Marktniveau liegender, deutlicher Beitragszuwachs 2025 prognostiziert. Mit deutlich steigenden Wachstumsraten auch in anderen Sparten sollten sich die Beitragseinnahmen insgesamt deutlich gegenüber dem Berichtsjahr erhöhen und damit einen maßgeblich höheren Anstieg als im Markt verzeichnen.

Die Schadenaufwendungen werden, ungeachtet des deutlichen Bestandswachstums nach Beitrag, im Vergleich zum Berichtsjahr nur leicht steigen.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen oberhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, demgegenüber werden etwas niedrigere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird trotz geringfügig sinkendem Kapitalanlagebestand den höheren Neuanlagezinsen folgend auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen und der konjunkturellen Entwicklung. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Aufgrund der angenommenen Beitrags- und Schadenentwicklung sowie den daraus resultierenden Auswirkungen auf die weiteren versicherungstechnischen Ergebnisgrößen, z. B. auf das Rückversicherungsergebnis, wird insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HUK-COBURG, die für die HUK24 tätig waren, danken wir für den auch im Jahr 2024

gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht der HUK24 AG dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage der Gesellschaft den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Coburg, den 3. März 2025

Der Vorstand

Dr. Samwer

Schröder

Bilanz zum 31.12.2024

Aktivseite

	2024		2023	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		709.588,69		1.207.921,19
II. geleistete Anzahlungen		341.648,41		—
			1.051.237,10	1.207.921,19
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		100.793,76		100.248,82
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		686.323.438,22		644.248.124,32
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		891.041.350,99		780.252.019,88
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	176.500.000,00			179.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	81.282.362,76			110.590.327,03
		257.782.362,76		289.590.327,03
4. Einlagen bei Kreditinstituten		40.000.000,00		—
			1.875.247.945,73	1.714.190.720,05
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		86.543.601,21		58.751.637,12
2. Versicherungsvermittler		—		190,42
		86.543.601,21		58.751.827,54
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon:		5.246.475,00		24.535.442,00
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€461.532				
III. Sonstige Forderungen				
davon:		576.798,03		1.385.520,25
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€38.311				
			92.366.874,24	84.672.789,79
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		777.743,74		452.749,08
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		88.679,35		50.134.829,74
III. Andere Vermögensgegenstände		12.492,25		101.929,04
			878.915,34	50.689.507,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		11.042.695,84		8.231.678,52
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		4.731.779,51		5.633.301,12
			15.774.475,35	13.864.979,64
Summe der Aktiva			1.985.319.447,76	1.864.625.918,53

Passivseite

	2024		2023	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	242.500.000,00			242.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	170.000.000,00			170.000.000,00
		72.500.000,00		72.500.000,00
II. Kapitalrücklage		124.022.583,76		124.022.583,76
III. Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage		3.050.000,00		250.000,00
			199.572.583,76	196.772.583,76
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	311.672.383,63			195.902.912,06
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.495.478,00			3.037.237,00
		307.176.905,63		192.865.675,06
II. Deckungsrückstellung		8.188,00		8.135,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.397.738.643,25			1.241.996.827,92
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	285.042.542,00			266.346.776,00
		1.112.696.101,25		975.650.051,92
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		207.368.517,00		226.578.485,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	6.233.337,00			34.805.354,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.335,00			5.564,00
		6.227.002,00		34.799.790,00
			1.633.476.713,88	1.429.902.136,98
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.516.189,00		9.007.118,00
II. Sonstige Rückstellungen		3.721.092,13		4.308.239,81
			11.237.281,13	13.315.357,81
Übertrag			1.844.286.578,77	1.639.990.078,55

	2024		2023	
	€	€	€	€
Übertrag			1.844.286.578,77	1.639.990.078,55
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		92.764.140,46		87.630.190,93
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		386.970,00		196.830,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
0 € (Vorjahr: 197 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		47.059.147,48		136.483.963,80
davon:				
aus Steuern:				
12.838.899 € (Vorjahr: 7.994 Tsd. €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
33.977.658 € (Vorjahr: 128.449 Tsd. €)				
			140.210.257,94	224.310.984,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten			822.611,05	324.855,25
Summe der Passiva			1.985.319.447,76	1.864.625.918,53

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 3. März 2025

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	2024		2023	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.516.091.091,28			1.258.872.621,27
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	71.597.612,00			56.222.814,00
		1.444.493.479,28		1.202.649.807,27
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-115.769.471,57			-77.875.574,94
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.458.241,00			1.345.095,00
		-114.311.230,57		-76.530.479,94
			1.330.182.248,71	1.126.119.327,33
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			99.694,00	105.089,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			573.878,31	244.858,31
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.213.657.812,43			1.112.572.600,05
bb) Anteil der Rückversicherer	59.808.289,00			51.335.018,00
		1.153.849.523,43		1.061.237.582,05
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	155.741.815,33			131.923.535,62
bb) Anteil der Rückversicherer	18.695.766,00			41.140.964,00
		137.046.049,33		90.782.571,62
			1.290.895.572,76	1.152.020.153,67
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-53,00		-972,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		28.572.788,00		-28.160.832,00
			28.572.735,00	-28.161.804,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		84.051.126,85		79.500.718,96
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.095.478,00		4.633.550,00
			76.955.648,85	74.867.168,96
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.785.780,80	2.763.490,01
8. Zwischensumme			-11.208.446,39	-131.343.342,00
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			19.209.968,00	129.503.958,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			8.001.521,61	-1.839.384,00

	2024		2023	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	—			30.775,02
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	30.965.964,57			24.050.256,81
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.538.905,62			12.577.230,81
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.397.212,90			3.159.255,57
		34.902.083,09		39.817.518,21
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.447.216,18			1.281.279,89
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.116.953,95			6.116.610,61
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	15.376,82			101.230,30
		8.579.546,95		7.499.120,80
		26.322.536,14		32.318.397,41
3. Technischer Zinsertrag		-99.694,00		-105.089,00
			26.222.842,14	32.213.308,41
4. Sonstige Erträge		5.681.095,98		3.797.989,32
5. Sonstige Aufwendungen		4.937.420,31		3.988.916,28
			743.675,67	-190.926,96
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			34.968.039,42	30.182.997,45
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger	121.154,53			108.414,83
	15.115.307,59			17.877.191,25
		15.236.462,12		17.985.606,08
8. Sonstige Steuern		374,00		745,00
			15.236.836,12	17.986.351,08
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			16.931.203,30	12.196.646,37
10. Jahresüberschuss			2.800.000,00	—
11. Einstellungen in die Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzlichen Rücklage			2.800.000,00	—
12. Bilanzgewinn			—	—

Anhang

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Die Gesellschaft wird als „HUK24 AG“ beim Amtsgericht Coburg im Handelsregister unter der Nummer „HRB 3240“ mit Sitz in Coburg geführt.

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Währungsumrechnung

Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird gemäß § 256a HGB der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag in Euro umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Dabei werden die Grundsätze des strengen Niederwertprinzips angewandt.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste ist der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren.

Geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Beteiligungen

Diese werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Der Ansatz der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Aktien, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert aufgrund vorübergehender zinsinduzierter Wertminderung bewertet. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Umlaufvermögen behandelt werden, werden nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach dem gemilderten Niederwertprinzip wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederwertprinzip.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen, deren Verzinsung variabel ist, erfolgt regelmäßig eine Absicherung der Zinsänderungsrisiken durch Receiver Zins Swaps. Bei einzelnen Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen erfolgte eine Absicherung gegen steigende Zinsen durch Payer Zins Swaps. Die Absicherung des Nominalvolumens i. H. v. 2 Mio. € erfolgt in Form von Micro-Hedges, deren Laufzeiten an die Laufzeit des jeweiligen Grundgeschäftes (von neun bis 31 Jahre) gebunden sind. Grund- und Sicherungsgeschäft unterliegen dabei demselben Risiko und unterliegen bei dessen Eintritt gegenläufigen Wertentwicklungen. Für diese Zins Swaps wurden daher Bewertungseinheiten mit den Grundgeschäften gebildet. Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Hypothetical-derivative-Methode. Der ineffektive Teil der Bewertungseinheit wird bilanziell berücksichtigt. Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden nicht gebucht, soweit sie auf den effektiven Teil der Bewertungseinheit entfallen (Einfrierungsmethode). Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt -0,05 Mio. €.

Namensschuldverschreibungen

Diese sind mit dem Nennwert bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Einlagen bei Kreditinstituten

Diese sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte wird ein Kurswert auf Grundlage externer Bewertungen angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Der Zeitwert des Vorkaufs in Höhe von 21,8 Tsd. € ermittelt sich aus der Differenz des Zeitwertes der Inhaberschuldverschreibung zwischen Handelstag des Vorkaufs und dem Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen

Diese werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer und außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von sieben bis 13 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab

250,01 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten und mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und Andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände resultieren aus der Abwicklung von Wertpapiergeschäften.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese sind mit den Nominalbeträgen angesetzt

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Passiva**Versicherungstechnische Rückstellungen**

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, wurden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Diese sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Deckungsrückstellung

Diese wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden. In der Rechtsschutzversicherung wird grundsätzlich das Gruppenbewertungsverfahren angewendet. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für die innerhalb der letzten fünf Geschäftsjahre gemeldeten Schäden mit einem aktuellen Gesamtaufwand von jeweils weniger als 150 Tsd. € eine Gruppenbewertung getrennt nach Sach- und Personenschäden vorgenommen. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, in der Rechtsschutzversicherung anhand eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für

interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Es fanden die Richttafeln RT 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, in der Fassung vom Oktober 2018 Verwendung. Als weitere Parameter sind in die Berechnung eingeflossen: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 %, ein Gehaltstrend von 4,0 % sowie angenommene Rentenanpassungen von 2,3 bzw. 2,5 %. Es kam ein Rechnungszins von 1,90 % zur Anwendung. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Wertansatz der Pensionsrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -73 Tsd. €.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit der entsprechenden Position der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten der verrechneten Rück-

deckungsansprüche beliefen sich auf 1.867 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte ermittelt sich nach IDW RH FAB 1.021 auf Basis des Passivprimats, wonach die Bewertung des leistungskongruenten Teils der Rückdeckungsversicherungen mit den Rechnungsgrundlagen nach § 253 Abs. 2 S. 2 HGB für die entsprechenden Pensionszusagen erfolgt. Die Aktivwerte für die vollständig versicherungsgebundenen Zusagen werden mit dem Bilanzdeckungskapital zuzüglich dem Überschussguthaben ausgewiesen. Die mit den Pensionsrückstellungen saldierten Aktivwerte wiesen zum Bilanzstichtag einen Wert in Höhe von 1.746 Tsd. € auf. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beträgt 9.263 Tsd. €. Aus Wertänderungen der verrechneten Rückdeckungsansprüche wurden -56 € Erträge mit Aufzinsungsaufwendungen aus den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in den Sonstigen Aufwendungen verrechnet.

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB betreffen Miet- und Leasingverträge in Höhe von jährlich 57 Tsd. € mit einer Restlaufzeit bis zu drei Jahren.

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Vorkäufen von Inhaberschuldverschreibungen im Volumen von 5,0 Mio. €.

Die Gesellschaft ist Mitglied in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ und ist verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Zusätzlich ist die Gesellschaft verpflichtet, der Verkehrsofferhilfe Mittel zur Erfüllung der Aufgaben des Insolvenzfonds zur Verfügung zu stellen. Die Verkehrsofferhilfe hat für die Erfüllung der Aufgaben des Insolvenzfonds eine Liquiditätsreserve in Höhe von bis zu 1,0 Mio. € zu bilden und dauerhaft aufrechtzuerhalten. Zu diesem Zweck kann die Verkehrsofferhilfe zusätzliche

Beiträge sowie Vorschüsse zur Deckung potenzieller Entschädigungsleistungen bei eintretenden Insolvenzverfahren oder Liquidationsverfahren eines Versicherers von der Gesellschaft erheben. Der Eintritt des Risikos einer über die turnusmäßigen Umlagen hinausgehenden Inanspruchnahme der Gesellschaft durch den Verkehrshilfe e. V. könnte in Höhe des jeweiligen Anteils an den Beitragseinnahmen des Bemessungsjahres erfolgen. Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich eingestuft.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK24 AG ist ein mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbundenes Unternehmen, zu der auch ein Beherrschungs- und

Ergebnisabführungsvertrag besteht. Das zu 29,9 % eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht.

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss (befreiender Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) einbezogen, welche den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt.

Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.207.921,19	88.398,06
2. geleistete Anzahlungen	—	341.648,41
A. Summe A.	1.207.921,19	430.046,47
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Beteiligungen	100.248,82	—
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	644.248.124,32	55.636.828,01
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	780.252.019,88	585.366.671,78
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	179.000.000,00	27.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	110.590.327,03	15.944.049,06
4. Einlagen bei Kreditinstituten	—	40.000.000,00
5. Summe B. II.	1.714.090.471,23	723.947.548,85
Insgesamt	1.715.398.641,24	724.377.595,32

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	586.730,56	709.588,69	—
—	—	—	—	341.648,41	—
—	—	—	586.730,56	1.051.237,10	—
—	—	544,94	—	100.793,76	100.793,76
—	8.817.101,08	1.538.360,68	6.282.773,71	686.323.438,22	733.506.321,19
—	473.743.160,43	—	834.180,24	891.041.350,99	841.141.517,70
—	29.500.000,00	—	—	176.500.000,00	156.178.677,79
—	45.252.013,33	—	—	81.282.362,76	77.114.221,18
—	—	—	—	40.000.000,00	40.000.000,00
—	557.312.274,84	1.538.360,68	7.116.953,95	1.875.147.151,97	1.847.940.737,86
—	557.312.274,84	1.538.905,62	7.703.684,51 *	1.876.299.182,83	1.848.041.531,62

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 827.288 € enthalten.
 In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 6.234.239 € enthalten.
 Investmentanteile werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 74.519.284 € ausgewiesen (Buchwert: 77.256.291 €).
 Auf eine Abschreibung der Investmentanteile wurde wegen vorübergehender Wertminderung aufgrund Zinsanstieg verzichtet.
 in den Spezialfonds verzichtet.
 Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 389.892.009 € ausgewiesen (Buchwert: 448.585.172 €).
 Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 94.440.763 € ausgewiesen (Buchwert: 116.500.000 €).
 Schuldscheinforderungen und Darlehen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 30.676.167 € ausgewiesen (Buchwert: 37.098.996 €).
 Auf eine Abschreibung der Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
Die Gesellschaft hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Die Immobilienfonds weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 7,4 Mio. € und stille Reserven von 0,9 Mio. € auf. Im Jahr 2024 fanden Ausschüttungen in Höhe 0,3 Mio. € statt. Die Rentenfondsanteile weisen zum Bilanzstichtag einen Marktwert von 354,6 Mio. € und stille Reserven von 20,5 Mio. € auf. Ausschüttungen in 2024 fanden in Höhe von 0,2 Mio. € statt.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Verwaltungskosten	694.621
Agio auf Namensschuldverschreibungen	4.037.158
	4.731.780

Passiva**A. Eigenkapital****I. Eingefordertes Kapital**

1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 242.500.000 € und ist eingeteilt in 242.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien im Nennwert von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	01.01.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	124.022.584	—	—	124.022.584

III. Gewinnrücklagen

gesetzliche Rücklage

	01.01.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	250.000	2.800.000,00	—	3.050.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.397.177.326	1.204.307.935
sonstige Kraftfahrt	270.858.033	247.406.647
Unfall	21.991.723	21.496.105
Haftpflicht	69.699.280	71.480.883
Feuer- und Sachversicherung	86.908.445	79.035.852
davon: Verbundene Hausrat	30.437.969	26.118.677
Verbundene Wohngebäude	52.993.477	49.796.763
Rechtsschutz	76.386.218	75.563.984
sonstige Versicherungen	45	309
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.923.021.069	1.699.291.714

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.077.946.049	942.840.328
sonstige Kraftfahrt	154.628.438	135.983.426
Unfall	17.675.353	17.959.333
Haftpflicht	49.836.183	51.376.526
Feuer- und Sachversicherung	42.787.897	38.614.405
davon: Verbundene Hausrat	12.029.271	9.736.651
Verbundene Wohngebäude	29.677.819	27.856.847
Rechtsschutz	54.864.723	55.222.811
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.397.738.643	1.241.996.828

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	188.981.748	186.500.892
sonstige Kraftfahrt	—	19.997.782
Haftpflicht	3.541.090	4.719.705
Feuer- und Sachversicherung	1.915.375	3.419.158
davon: Verbundene Wohngebäude	1.915.375	3.419.158
Rechtsschutz	12.930.304	11.940.948
gesamtes Versicherungsgeschäft	207.368.517	226.578.485

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von - € (Vorjahr: 28.247.273 €) enthalten.

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für noch nicht bezahlte Rechnungen in Höhe von 2.059.526 € und eine Rückstellung für Gewinnbeteiligung in Höhe von 728.647 € enthalten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	822.611

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	753.016.181	697.510.892	648.166.164
sonstige Kraftfahrt	591.653.861	538.448.600	523.279.822
Unfall	16.500.320	15.718.161	14.337.969
Haftpflicht	36.485.260	35.562.969	34.048.942
Feuer- und Sachversicherung	98.030.561	92.868.886	90.158.643
davon: Verbundene Hausrat	42.515.406	40.506.222	38.726.965
Verbundene Wohngebäude	50.054.188	47.196.089	46.265.103
Rechtsschutz	20.405.180	20.212.383	20.190.980
sonstige Versicherungen	-271	-271	-271
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.516.091.091	1.400.321.620	1.330.182.249

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	616.896.730	579.220.295	538.645.088
sonstige Kraftfahrt	486.153.737	452.584.411	443.218.060
Unfall	15.182.469	14.527.478	13.246.899
Haftpflicht	34.116.841	33.005.768	31.677.150
Feuer- und Sachversicherung	86.145.374	80.984.060	78.679.367
davon: Verbundene Hausrat	38.159.290	36.677.183	35.374.721
Verbundene Wohngebäude	43.160.078	39.812.195	38.809.964
Rechtsschutz	20.277.134	20.574.677	20.552.406
sonstige Versicherungen	100.337	100.358	100.358
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.258.872.621	1.180.997.046	1.126.119.327

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	689.029.444	590.384.681
sonstige Kraftfahrt	582.050.818	557.455.951
Unfall	2.066.518	1.586.698
Haftpflicht	18.168.780	20.064.045
Feuer- und Sachversicherung	61.365.495	57.391.271
davon: Verbundene Hausrat	23.828.746	21.036.787
Verbundene Wohngebäude	34.745.564	33.711.064
Rechtsschutz	16.718.537	17.592.949
sonstige Versicherungen	34	20.540
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.369.399.628	1.244.496.136

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	51.348.909	20.991.500
sonstige Kraftfahrt	-2.757.544	1.849.172
Unfall	4.768.045	5.317.092
Haftpflicht	9.200.717	4.986.210
Rechtsschutz	2.577.706	2.082.833
sonstige Versicherungen	984.999	2.419.787
gesamtes Versicherungsgeschäft	66.122.833	37.646.594

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	53.794.271	29.146.865
sonstige Kraftfahrt	7.786.870	25.102.910
Unfall	2.297.550	5.684.398
Haftpflicht	9.583.062	9.249.136
Feuer- und Sachversicherung	8.952.790	8.749.635
davon: Verbundene Hausrat	5.746.280	5.513.214
Verbundene Wohngebäude	1.503.178	1.526.662
Rechtsschutz	1.539.635	1.479.902
sonstige Versicherungen	96.947	87.872
gesamtes Versicherungsgeschäft	84.051.127	79.500.719
Abschlussaufwendungen	33.634.729	32.002.945
Verwaltungsaufwendungen	50.416.398	47.497.774

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	24.375.699	10.633.776
sonstige Kraftfahrt	-4.218.746	28.312.964
Unfall	-1.569.831	-1.545.155
Haftpflicht	-1.875.216	-741.271
Feuer- und Sachversicherung	-1.230.341	5.593.770
davon: Verbundene Hausrat	-460.072	-158.846
Verbundene Wohngebäude	-770.269	5.752.616
Rechtsschutz	-21.403	-22.271
gesamtes Versicherungsgeschäft	15.460.162	42.231.813

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-22.996.350	-3.909.040
sonstige Kraftfahrt	-7.071.738	-36.366.564
Unfall	9.805.833	5.727.267
Haftpflicht	7.111.445	2.543.701
Feuer- und Sachversicherung	20.296.312	32.677.020
davon: Verbundene Hausrat	9.275.481	8.881.183
Verbundene Wohngebäude	10.349.757	23.654.395
Rechtsschutz	952.976	-2.503.985
sonstige Versicherungen	-96.956	-7.784
gesamtes Versicherungsgeschäft	8.001.522	-1.839.384

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	3.313.835	3.100.753
sonstige Kraftfahrt	2.856.248	2.670.447
Unfall	646.966	588.757
Haftpflicht	865.997	793.021
Feuer- und Sachversicherung	804.967	730.576
davon: Verbundene Hausrat	522.563	463.333
Verbundene Wohngebäude	132.268	125.442
Rechtsschutz	156.589	155.733
sonstige Versicherungen	43	12.551
gesamtes Versicherungsgeschäft	8.644.645	8.051.838

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	-73
2. Löhne und Gehälter	638.243	832.693
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.778	19.896
4. Aufwendungen für Altersversorgung	357.795	480.975
5. Aufwendungen insgesamt	1.019.817	1.333.491

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Erträge in Höhe von - € (Vorjahr: 13.730 €).

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Aus Abgängen von Kapitalanlagen entstanden aufgrund von Währungsumrechnung Aufwendungen in Höhe von - € (Vorjahr: 9.973 €).

4. Sonstige Erträge

Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 5.216 € (Vorjahr: 1.692 €).

5. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 858 € (Vorjahr: 2.926 €).

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 164.830 € (Vorjahr: 159.788 €).

Personalbericht

Die HUK24 AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Organe

Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
Dr. Jörg Rheinländer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Würzburg, stv. Vorsitzender
Daniel Thomas	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Ebersdorf

Vorstand

Detlef Frank	bis 29.02.2024
Dr. Uwe Stuhldreier	bis 22.07.2024
Daniel Schröder	
Stefan Gronbach	seit 25.07.2024 / bis 31.12.2024
Dr. Christoph Samwer	seit 15.09.2024

Der Beirat erhielt 57.561 €. Für den Vorstand wurden 811.900 € aufgewandt.

Übrige Angaben

Die HUK24 AG ist Gründungsmitglied des mildtätigen Vereins HUK hilft e. V. Ziel dieses durch die HUK-COBURG mit ausgewählten Tochter- und Enkelgesellschaften gegründeten Hilfsfonds ist die finanzielle Unterstützung von Personen, die in eine ihre Existenz gefährdende Notlage geraten sind.

Die HUK24 AG fällt aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit zur HUK-COBURG Versicherungsgruppe grundsätzlich in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen für die globale Mindestbesteuerung (GloBE). Aufgrund der für den Konzern anwendbaren Übergangsregelung wegen untergeordneter internationaler Tätigkeit nach § 83 MinStG fällt für die in Deutschland belegene Gesellschaft keine aus der GloBE resultierende zusätzliche Steuerbelastung an.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss der HUK24 AG gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft darstellt.

Coburg, den 3. März 2025

Der Vorstand

Dr. Samwer

Schröder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HUK24 AG, Coburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUK24 AG, Coburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUK24 AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.875.147.152 (94,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert.

Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus.

Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen, insbesondere mittels Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven, ein erhöhtes Bewertungsrisiko.

In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle, insbesondere die Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. Dabei haben wir die Bewertung der Wertpapiere, die mit Markt- oder Börsenpreisen bewertet werden, nachvollzogen. Bei den modellbasierten Bewertungen haben wir die Zuordnung der Rendite-Bewertungskurven zu den einzelnen Wertpapieren in Stichproben überprüft und die Höhe der Renditesätze anhand vergleichbarer Wertpapiere plausibilisiert. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hin-

sichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu den „Aktiva“ enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von € 1.112.696.101 (56,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Für in den letzten fünf Geschäftsjahren (inkl. dem Berichtszeitraum) gemeldete, homogene Sach- und Personenschäden bis T€ 150 wird für die Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht eine Gruppenbewertung vorgenommen. Davor gemeldete Schadenfälle werden einzeln bewertet. Gleichermaßen erfolgt in der Sparte „Rechtsschutz“ die Bewertung der Schadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle mittels einer Gruppenbewertung. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Gruppenbewertung sowie einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass die Gesellschaft als Versicherer ihre Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der

Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft haben wir die Angemessenheit der von der Gesellschaft verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Berichts über das Geschäftsjahr 2024 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist,

und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der HUK24 AG, Coburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 5. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters

Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert

Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in vier Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungsmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2024 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und diesen festgestellt.

Auch für das Jahr 2024 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2024 keine Veränderungen gegeben.

Coburg, den 21. März 2025

Der Aufsichtsrat

Klaus-Jürgen Heitmann, Vorsitzender